

Realismus

Das große Lesebuch

*Herausgegeben von
Christian Begemann*

Fischer Taschenbuch Verlag



Originalausgabe

Veröffentlicht im Fischer Taschenbuch Verlag,
 einem Unternehmen der S. Fischer Verlag GmbH,
 Frankfurt am Main, Mai 2011

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2011
 Satz: Dörlemann Satz, Lemförde
 Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck
 Printed in Germany
 ISBN 978-3-596-90295-8

Unsere Adressen im Internet:
www.fischerverlage.de
www.fischer-klassik.de

Inhalt

Einleitung	13
I. Theoretische und programmatische Positionen	23
Einleitung	25
I.1 Probleme der Mimesis	33
I.1.1 FRIEDRICH THEODOR VISCHER: Notwendigkeit und Grenzen der Naturnachahmung (1851)	33
I.1.2 EMIL HOMBERGER: Bedingungen, Reichweite und Widersprüche von Mimesis (1870)	35
I.2 Gemeiner und poetischer Realismus – Idealismus – Verklärung	38
I.2.1 THEODOR FONTANE: Verklärung und Läuterung (1853)	38
I.2.2 BERTHOLD AUERBACH: »Gesunder Realismus« (1856)	41
I.2.3 KARL GUTZKOW: Realismus und Idealismus (1857)	42
I.2.4 ARNOLD RUGE: Gemeiner und poetischer Realismus (1858)	44
I.2.5 JULIAN SCHMIDT: Der Realismus ist der Idealismus (1858)	46
I.2.6 RUDOLPH GOTTSCHALL: Der Bund von Realismus und Idealismus (1858)	48
I.2.7 MORIZ CARRIERE: Die »Versöhnung des Realismus und Idealismus« (1859)	50
I.2.8 ROBERT PRUTZ: »Ideale Verklärung des Realen« (1859)	54
I.2.9 JULIAN SCHMIDT: Idealistische Zwecke – realistische Mittel (1860)	55

1.2.10	LUDWIG ECKARDT: »Ideal-Realismus« (1864)	56	1.5.3	THEODOR STORM: Die Novelle als Schwester des Dramas (1881)	97
1.2.11	MAX SCHASLER: »Ideal-Realismus« (1872)	60	1.6	Gattungstheorie III: Das Drama	99
1.2.12	OTTO LUDWIG: Der poetische Realismus (1872)	60	1.6.1	GUSTAV FREYTAG: Die Technik des Dramas (1849)	99
1.3	Die Gegenstände der Dichtung	63	1.6.2	ROBERT PRUTZ: Das Drama der Gegenwart (1851)	103
1.3.1	ADALBERT STIFTER: Die Wesenheit der Dinge (1848)	63	1.6.3	FRIEDRICH THEODOR VISCHER: Das Drama in der Moderne (1857)	105
1.3.2	JULIAN SCHMIDT: Der Wahnsinn und der kranke Poet – Büchners <i>Lenz</i> (1851)	64	1.7	Gattungstheorie IV: Die Lyrik	108
1.3.3	JULIAN SCHMIDT: Das Zufällige und das Gemeine (1852)	65	1.7.1	JULIAN SCHMIDT: Kritik der modernen Lyrik (1852)	108
1.3.4	ADALBERT STIFTER: Das Große und das Kleine (1853)	67	1.7.2	JOHANN GEORG FISCHER: Lyrik und Moderne (1867)	109
1.3.5	ADOLF HELFFERICH: Individuelles und Typisches (1863)	72	2.	Im Streit mit der Wirklichkeit	113
1.4	Gattungstheorie I: Der Roman	75		Einleitung	115
1.4.1	KARL GUTZKOW: Der Roman des Nacheinander und der Roman des Nebeneinander (1850)	75	2.1	Der Narr und sein Doktor ADALBERT STIFTER: Der Waldsteig (1850)	117
1.4.2	GUSTAV FREYTAG: Der »vernünftige Zusammenhang der Ereignisse« (1854)	76	2.2	Das monolithische Ich ADALBERT STIFTER: Der Hagestolz (1850)	136
1.4.3	FRIEDRICH THEODOR VISCHER: Der Roman als Epos der Moderne (1857)	78	2.3	Die Katastrophe des Eigensinns OTTO LUDWIG: Der Erbförster (1850)	145
1.4.4	ADALBERT STIFTER: Dampfbahnen und Fabriken. Der Autor an seinen Verleger über den <i>Nachsommer</i> (1857/58)	86	2.4	Dieses »immerwährende Mißlingen meines Zusammentreffens mit der übrigen Welt« GOTTFRIED KELLER: Der grüne Heinrich (1854/55)	156
1.4.5	FRIEDRICH SPIELHAGEN: Der Held im Roman (1874)	88	2.5	Antiquitätensucht und Wirklichkeitsverlust WILHELM RAABE: Wunnigel (1887/88)	175
1.4.6	THEODOR FONTANE: Die Illusionsbildung des Romans (1875)	92	2.6	»Die Wirklichkeit ist anders« THEODOR FONTANE: Effi Briest (1894/95)	200
1.4.7	THEODOR FONTANE: Das unverzerrte Widerspiel des Lebens (1886)	92	2.7	Fata Morgana und Lebenskunst THEODOR FONTANE: Die Poggenpuhls (1895/96)	207
1.5	Gattungstheorie II: Die Novelle	94	2.8	Die Weisheit des Narren THEODOR STORM: Der Amtschirurgus – Heimkehr (1870/71)	213
1.5.1	FRIEDRICH THEODOR VISCHER: Roman und Novelle (1857)	94			
1.5.2	PAUL HEYSE: Der Falke (1871)	95			

3.	Annäherungen an die Wirklichkeit: Wissenschaft – Zeichen – Perspektiven	219	4.2	Dinge zwischen Kuriosität und historischer Erinnerung WILHELM RAABE: <i>Das Odfeld</i> (1888)	371
	Einleitung	221	4.3	Die Poesie des Kolonialismus GUSTAV FREYTAG: <i>Soll und Haben</i> (1855)	378
3.1	Die »Faser und Textur der Wirklichkeit« Wissenschaft in GOTTFRIED KELLERS <i>Grünem Heinrich</i> (1854/55)	224	4.4	Einsamkeit und Dingbezug THEODOR STORM: <i>Marthe und ihre Uhr</i> (1848)	381
3.2	Die »Ordnung der Dinge« ADALBERT STIFTER: <i>Der Nachsommer</i> (1857)	244	4.5	Dingverfallenheit und Wirklichkeitsblindheit GOTTFRIED KELLER: <i>Die drei gerechten Kammacher</i> (1856)	388
3.3	Wissenschaft, Naturbeherrschung und das Ende der Mythen THEODOR STORM: <i>Der Schimmelreiter</i> (1888)	257	4.6	Trophäen der Liebe GOTTFRIED KELLER: <i>Die Berlocken</i> (1881)	396
3.4	Woran man eine gute Ehefrau erkennt BERTHOLD AUERBACH: <i>BarfüÙele</i> (1856)	264	4.7	Die »Tücke des Objekts« FRIEDRICH THEODOR VISCHER: <i>Auch Einer. Eine Reisebekanntschaft</i> (1878)	412
3.5	Spurenlesen – eine »indianische Schule« KARL MAY: <i>Winnetou I</i> (1887)	271	4.8	Pessimistische Anthropologie und widerständige Dinge WILHELM BUSCH: <i>Eine kalte Geschichte</i> (1878)	423
3.6	Misslingende Lektüren GOTTFRIED KELLER: <i>Pankraz, der Schmoller</i> (1856)	278	4.9	Dinggedichte CONRAD FERDINAND MEYER: <i>Schwarzschantende Kastanie</i>	431 432
3.7	Prekäre Wahrheitsfindung THEODOR FONTANE: <i>Unterm Birnbaum</i> (1885)	301		<i>Der Marmorknabe</i>	432
3.8	Vom Ausgraben der Wahrheit WILHELM RAABE: <i>Stopfkuchen</i> (1891)	309		<i>Die alte Brücke</i>	433
3.9	Der Kampf der Perspektiven OTTO LUDWIG: <i>Zwischen Himmel und Erde</i> (1856)	339		<i>Der römische Brunnen</i>	434
3.10	Das Rätsel der Person THEODOR FONTANE: <i>Schach von Wuthenow</i> (1883)	350		<i>Möwenflug</i>	434
4.	Die Dinge des Realismus	357		<i>Zwei Segel</i>	435
	Einleitung	359	5.	Die Wirklichkeiten des Realismus: Geschichte und Gesellschaft	437
4.1	Die »Dichtung des Plunders« ADALBERT STIFTER: <i>Die Mappe meines UrgroÙvaters</i> (1847)	361		Einleitung	439
			5.1	Geschichte und Dichtung WILHELM HEINRICH RIEHL: <i>Vorwort zu den Kulturgeschichtlichen Novellen</i> (1856)	443
			5.2	Der Einzelne und die Gesellschaft GUSTAV FREYTAG: <i>Einleitung zu den Bildern aus der deutschen Vergangenheit</i> (1859)	447

5.3	Der »einzelne Mann« in der Geschichte CONRAD FERDINAND MEYER: Jürg Jenatsch (1878)	459	5.16	Das alte und das neue Wien Modernisierung und Urbanisierung in FERDINAND VON SAARS <i>Wiener Elegien</i> (1893)	593
5.4	Historische Balladen CONRAD FERDINAND MEYER: Die FüÙe im Feuer Die Rose von Newport Der Pilger und die Sarazenin	464 464 467 468	5.17	Mythisierende Technikkritik THEODOR FONTANE: Die Brück' am Tay (1880)	598
	THEODOR FONTANE: Archibald Douglas Prinz Louis Ferdinand	472 476	5.18	Industriestaat und Umweltzerstörung WILHELM RAABE: Pfisters Mühle (1884)	601
5.5	Familie, Autorität und Ehre im Handwerkermilieu OTTO LUDWIG: Zwischen Himmel und Erde (1856)	479	6.	Die ästhetische Produktion des Wirklichen – Kunst und Literatur	613
5.6	Ländliche Idyllik und Arbeit am Wirklichen ADALBERT STIFTER: Brigitta (1847)	488		Einleitung	615
5.7	Die sprachliche Verfertigung des Wirklichen ADALBERT STIFTER: Granit (1853)	501	6.1	Malerisches Verfehlen der Natur GOTTFRIED KELLER: Der grüne Heinrich (1854/55)	618
5.8	Differente Ökonomien Adel, Bürgertum und Juden in GUSTAV FREYTAGS <i>Soll und Haben</i> (1855)	506	6.2	»Federkünstler« ohne Stoff – Details ohne Gehalt GOTTFRIED KELLER: Die missbrauchten Liebesbriefe (1865)	636
5.9	Die Macht des Herkommens THEODOR FONTANE: Irrungen Wirrungen (1888)	533	6.3	Oberfläche und Wesen der Dinge ADALBERT STIFTER: Nachkommenschaften (1864)	649
5.10	Der »Götzendienst« um das tyrannische »Gesellschafts-Etwas« THEODOR FONTANE: Effi Briest (1894/95)	543	6.4	Gemälde als Lebensbilanz THEODOR STORM: Eine Malerarbeit (1867)	660
5.11	Adel, Restauration und Revolution FERDINAND VON SAAR: SchloÙ Kostenitz (1893)	551	6.5	Kunstgedichte CONRAD FERDINAND MEYER: Auf Goldgrund Michelangelo und seine Statuen Il Penseroso In der Sistina	665 666 666 668 670
5.12	Zwischen Friedhof und Bonbonfabrik Der Adel in THEODOR FONTANES <i>Die Poggenpuhls</i> (1895/96)	556	6.6	Wirklichkeit als Effekt der Literatur GOTTFRIED KELLER: Hadlaub (1878)	672
5.13	Soziales Milieu und individuelle Autonomie MARIE VON EBNER-ESCHENBACH: Das Gemeindegeld (1887)	564	6.7	Die allmähliche Verfertigung der Wirklichkeit im Erzählen CONRAD FERDINAND MEYER: Die Hochzeit des Mönchs (1884)	682
5.14	»Ländliches Proletariat« FERDINAND VON SAAR: Die Troglodytin (1889)	578	6.8	Erinnerung und Intertextualität THEODOR STORM: Ein stiller Musikant (1875)	689
5.15	Kleinstadtjuden und alltäglicher Antisemitismus WILHELM RAABE: Der Hungerpastor (1863/64)	584			

6.9	Erzählerische Kollision verschiedener Wirklichkeiten THEODOR STORM: Der Schimmelreiter (1888)	693
6.10	Erinnerung und Schrift WILHELM RAABE: Die Akten des Vogelsangs (1896)	702
	Quellenverzeichnis	713
	Weiterführende Literatur	717

Einleitung

Als Realismus bezeichnet man im Bereich der deutschsprachigen Literatur üblicherweise die Zeit zwischen etwa 1848 und 1890 und denkt dabei an prominente Autoren wie Stifter und Keller, Storm und Raabe, Meyer oder Fontane, gelegentlich auch an weniger bekannte wie Gustav Freytag, Otto Ludwig, Marie von Ebner-Eschenbach oder Ferdinand von Saar. Wie immer, wenn es um Epochen geht, lässt sich auch hier um die zeitlichen und sachlichen Grenzen streiten. Es ist durchaus möglich, mit Blick auf AutorInnen wie Annette von Droste-Hülshoff, Georg Büchner, Karl Immermann oder Jeremias Gotthelf von einem Frührealismus der 1830er und 1840er Jahre zu sprechen, doch ist dabei festzuhalten, dass er von den Autoren der Folgezeit außerordentlich kritisch gesehen und meist entschieden abgelehnt wurde. Plausibler erscheint daher die Epochengrenze um 1848. Zwar handelt es sich dabei um ein politisches Datum, dem keine unmittelbare literarhistorische Zäsur entspricht, doch markiert es einen folgenreichen Einstellungswandel in den bürgerlichen Schichten, denen die Autoren literarischer Werke überwiegend angehörten. Mit der gescheiterten Revolution verabschiedete man sich von den nun als illusionär und weltfremd angesehenen politischen Zielen der Vormärzzeit, wurde ›realistisch‹ und suchte einen sozialen Ausgleich mit jenen sozialen und politischen Kräften, an denen kein Weg vorbeizuführen schien. Zugleich verschärfte sich das Bewusstsein, in einer Zeit fortschreitender Unübersichtlichkeit und Kontingenz zu leben: Ökonomische, technische, soziale und kulturelle Prozesse, wie die Ausdifferenzierung der Gesellschaft, die Industrialisierung, das Bevölkerungswachstum, die Urbanisierung oder die Formierung von Unterschichten zu politischen Kräften, Phänomene